

II, 23 Aus II Kor. 3, 7 ff. folgert er, daß Moses ein Diener des Todes gewesen sei, d. h. des Herrn des Todes, scil. *maligni spiritus, qui mundi huius auctor est*.

II, 28 f. In II Kor. 4, 4 ist unter dem Gott dieser Welt der schlechte Gott, der im AT geredet hat, zu verstehen; denn *deus bonus mentem neminis excaecat*.

II, 31 „Abrahae crimen fornicationis obiiciunt“ (wegen Sarah und des Weibes nach ihr), und wenn das allegorisch zu verstehen ist, so gilt der Satz, daß es unerlaubt ist, *figuras rerum honestarum de rebus turpibus ducere*.

Aus den Antithesen des Gegners (s. o. S. 426*. 428*; II, 35) flicht Aug. in seiner „Responsio“ am Schluß des Werkes noch folgendes ein (II, 36—39): Der *malignus huius saeculi princeps* ist nicht der höchste Gott; er hat den Leib geschaffen (ob auch die Seele eingeblasen, ist nicht ganz klar), ist überhaupt der Gott in Gen. 1—3, und daraus ergeben sich zahlreiche Vorwürfe gegen ihn (s. o. S. 426* f.); er hat den Diebstahl der Juden beim Auszug aus Ägypten geboten; er erweist sich durch das Strafen bis ins 3. und 4. Glied als ungerecht und dadurch, daß er auch für die Sünden anderer büßen läßt; er gebietet zu schwören, ja schwört selbst; er ändert seine Entschließungen; er hat die Seinigen durch falsche Verheißungen getäuscht; er hat sich selbst getadelt durch Reue; er gestattet sieben Frauen, während Christus gebietet, eine Frau nicht einmal anzusehen; er hat den Inzest der Töchter Lots herbeigeführt; er hat die Schwagerehen vorgeschrieben, während Christus sagt, daß im Jenseits die Geschlechtlichkeit aufhören wird; er hat Schlangen geschickt, während Christus verheißt, daß die Seinigen auf die Schlangen treten werden; er hat die Reinigungsgesetze gegeben, während Christus sagt: „Gebt Almosen, und alles ist euch rein“; er hat das blutige Opfer der Erstgeburt verlangt, während Christus der Erstgeborene von den Toten ist; er hat es mit vergänglichen irdischen Speisen zu tun, während Christus die unvergänglichen ihnen überordnet; er will Opfer; er sagt, daß er Arme und Reiche mache, während Christus den irdischen Reichtum verdammt; er sagt, daß die Eltern mit eigenen Händen ihre Kinder ihm opfern sollen, und er befiehlt überhaupt zu töten, während Christus die Feinde zu lieben befiehlt; er sagt: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“; er sagt, daß es außer ihm keinen Gott gebe;